

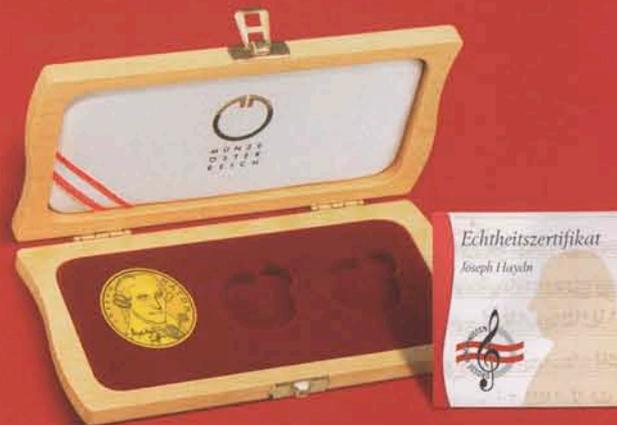
„Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt“

Napoleon vor seine Tür stellte, ein Gräuel. Haydn lag bereits im Sterben, aber angeblich ging er dennoch jeden Tag ans Klavier, um aus Protest die Kaiserhymne laut zu spielen. Er starb in aller Stille am 31. Mai 1809.

HAYDNS WIRKEN. Joseph Haydn zählt zu den größten Komponisten aller Zeiten. Er entwickelte neue Formen in der Musik, auf denen Mozart, Beethoven und viele andere aufbauten. Haydn komponierte 104 Symphonien, 83 Streichquartette, 16 Ouvertüren, 52 Sonaten, 11 Konzerte, 4 Oratorien, 14 Messen, 13 Opern und noch viele Tänze, Kantaten und Theatermusik. Für Fürst Nikolaus I. schrieb er 105 Werke für dessen Lieblingsinstrument, das Baryton. Im Gegensatz zum begabten Mozart arbeitete Haydn hart und lange an seinen Kompositionen. Er war aber ohne Neid und anerkannte gerne das Talent anderer. So sagte er zu Mozarts Vater Leopold: „Ihr Sohn ist der größte Componist, den ich von Person und den Namen nach kenne ...“ Sein sympathischer, fürsorglicher Charakter brachte ihm den Kosenamen „Papa Haydn“.

DIE NEUE SERIE „GROSSE KOMPONISTEN“. Österreich, das Land der Musik, hat besonders viele berühmte Komponisten hervorgebracht. Die Stadt Wien hat sie aus dem In- und Ausland förmlich an sich gezogen. Die neue Goldmünzenserie „Große Komponisten“ greift drei dieser bedeutenden Persönlichkeiten der Musikwelt heraus: Joseph Haydn (2004), Ludwig van Beethoven (2005) und Wolfgang Amadeus Mozart (2006, anlässlich des 250. Jahrestages seiner Geburt). Eben weil Musik eine internationale Sprache ist, wird die neue Serie nicht nur Österreicher und Europäer ansprechen, sondern auch Sammler und Musikliebhaber auf der ganzen Welt.

DIE 50-EURO-GOLDMÜNZE „JOSEPH HAYDN“



Ausgabetag: 10. März 2004
Entwurf: H. Wähner
Feinheit: 986 Au
Feingewicht: 10 g
Durchmesser: 22 mm
Nominale: € 50,-
Auflage: 50.000 Stück, ausschließlich in der Qualität „Proof“

Die Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich. Ein exklusives Sammeletui aus Holz kann für die Serie bestellt werden.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH
in der „Wiener Zeitung“ am 27. 1. 2004.



WIR PRAGEN ÖSTERREICH

50-Euro-Goldmünze JOSEPH HAYDN

Die erste Goldmünze der Serie
„GROSSE KOMPONISTEN“



JOSEPH HAYDN. Das Porträt von Joseph Haydn ist einem Ölgemälde des englischen Künstlers Thomas Hardy nachempfunden. Das Bild stammt vermutlich von Haydns erstem Besuch in London 1791 und galt zu seinen Lebzeiten als sein berühmtestes Porträt. Thomas Hardy zeigt Haydn in einer etwas entspannteren, freundlicheren Stimmung als manch andere Porträts. Der erfolgreiche Komponist trägt die Perücke, die er aus hygienischen Überlegungen schon seit seiner Jugend trug. Unten auf der Münze steht seine Unterschrift. Die Inschrift besteht aus seinem Namen - „Joseph Haydn“ - und seinen Lebensdaten „1732 - 1809“.



Auf der anderen Seite der Goldmünze ragt das Schloss Esterházy in Eisenstadt hoch empor. Zwischen 1663 und 1672 zum Barockschloss ausgebaut, war es die Residenz der Fürsten von Esterházy, in deren Dienst

Joseph Haydn 1761 eintrat. Viele seiner Werke wurden hier komponiert und uraufgeführt. Haydn selbst hatte in Eisenstadt ein Haus und auch einen Garten, die für den Großteil seines Lebens sein Zuhause blieben. Heutzutage finden im Schloss alljährlich die „Haydn-Tage“ statt. Oberhalb des Schlosses befinden sich die Noten aus dem „Sankt-Antonius-Choral“ von Haydns Divertimento Nr. 6. Der Schriftzug lautet „Republik Österreich 50 Euro“ und ganz oben „Schloss Esterházy“.



„Da mir Gott ein fröhlich Herz gegeben hat, so wird er mir schon verzeihen, wenn ich ihm fröhlich diene“

VON ROHRAU NACH EISENSTADT. Joseph Haydn kam am 31. März 1732 als ältester Sohn von Matthias und Anna Maria in Rohrau (Niederösterreich) unweit der ungarischen Grenze zur Welt. Sein Vater Matthias war Wagnermeister. Joseph Haydn hatte eine gute Stimme und kam schon in frühen Jahren nach Hainburg, wo er in der Pfarrkirche sang. Bei einem Besuch in Hainburg 1740 entdeckte Georg Reutter, der Kapellmeister zu Sankt Stephan in Wien, das junge Talent, und Haydn wurde im Wiener Dom als Chorknabe aufgenommen. Er blieb im Domchor, bis Ende 1749 der Stimmbruch seinen Abgang erzwang. Es waren diese frühen Jahre, in denen sich Haydn erstmals als Komponist versuchte.

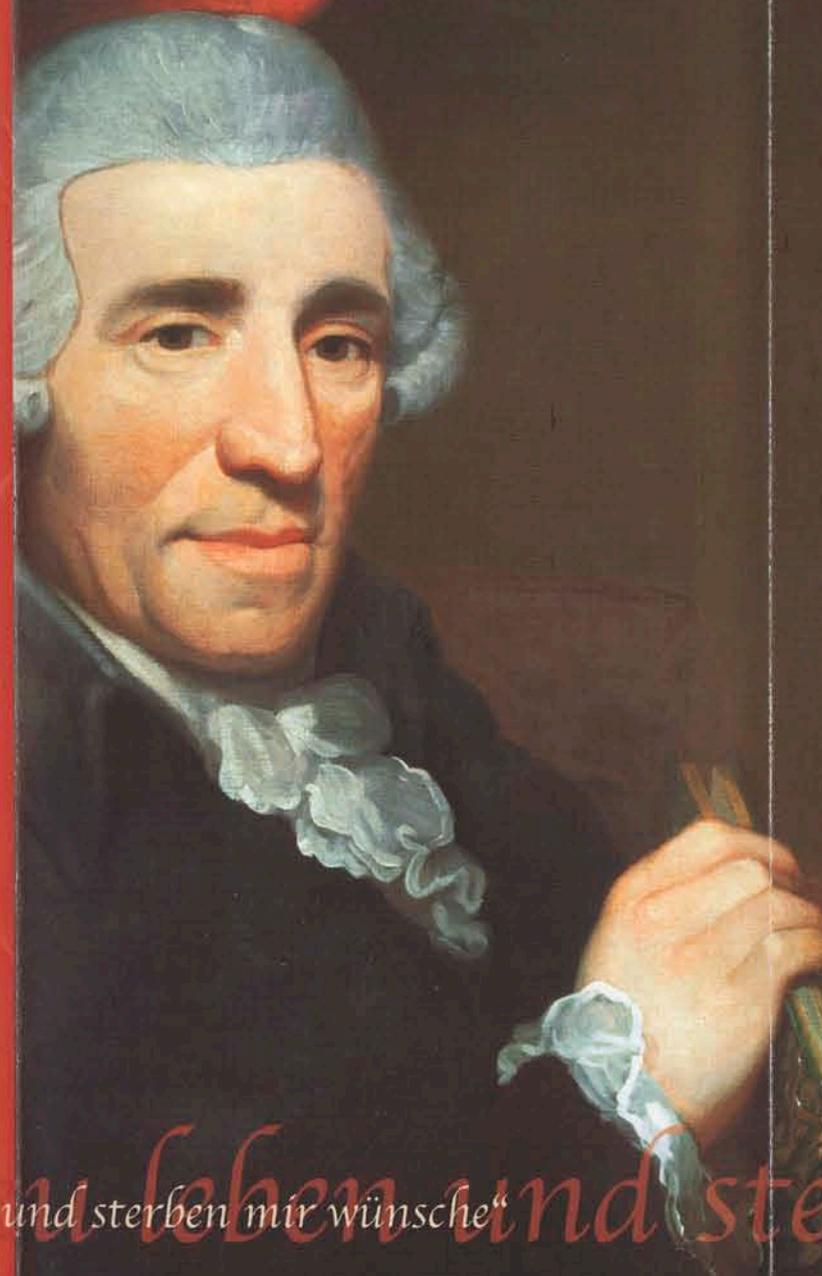
Die seinem Abgang vom Stephansdom folgenden zehn Jahre verbrachte Haydn in Wien. Hier studierte er Musik, während er seinen Lebensunterhalt mit Auftritten als Musiker, mit kleinen Kompositionen und mit Unterricht verdiente. 1759 bekam Haydn seine erste ständige Stelle als Kapellmeister und Komponist bei Graf Morzin. Hier komponierte er seine erste Symphonie. Am 26. November 1760 heiratete Haydn in Sankt Stephan in Wien Maria Anna Keller. Die Ehe entwickelte sich aber leider nicht glücklich, und Haydn lebte die meiste Zeit getrennt von seiner Frau. 1761 musste

Graf Morzin sein Orchester aus finanziellen Gründen auflösen. Fürst Paul Anton Esterházy erfuhr von Haydns Freistellung und beeilte sich, ihn für sein eigenes Orchester in Eisenstadt zu gewinnen.

KAPPELLMEISTER BEI DEN FÜRSTEN ESTERHÁZY.

Haydn war der Zweite Kapellmeister unter dem alten Gregor Werner, obwohl er das Orchester de facto leitete. Er wohnte mit den Musikern in Eisenstadt. 1762 starb Fürst Paul Anton, und sein Bruder, Fürst Nikolaus I., wurde Haydns neuer Arbeitgeber. 1766 verlegte Fürst Nikolaus seine Residenz nach Schloss Esterháza (heute Fertőd) in Ungarn. Werner trat in den Ruhestand, und Haydn wurde zum Ersten Kapellmeister ernannt. Zusätzlich zur Leitung des Orchesters und zu seinen Kompositionen im Dienst der Familie Esterházy hatte Haydn noch viel Verwaltungsarbeit zu erledigen. Er übernahm aber auch Privataufträge, und sein Ruf verbreitete sich über ganz Europa bis nach London. Haydn blieb bis zum Tod des Fürsten Nikolaus im Jahr 1790 in dessen Diensten. Sein Nachfolger, Fürst Anton, löste letztendlich das Orchester auf.

IN LONDON GEFEIERT. Haydn behielt seinen Titel als Kapellmeister des Fürsten Esterházy, übersiedelte aber nach Wien, wo ihn der englische Impresario John Peter Salomon sofort für eine Konzerttournee in England unter Vertrag nahm. Haydn überquerte den Ärmelkanal am 1. Jänner 1791 und blieb bis Juli 1792 in England.



Die Tournee wurde zum großen Erfolg, Haydn umschwärmt von der High Society. England und die Engländer gefielen ihm sehr. Er wurde hier weit mehr gefeiert als zu Hause in Wien. Im Jänner 1794 machte Haydn einen zweiten Besuch in England, der bis August 1795 dauerte. In London komponierte Haydn einige von seinen größten Symphonien. Er war auch von Händels Oratorium „Der Messias“ sehr angetan und dadurch zur Komposition eigener Oratorien nach seiner Rückkehr motiviert. Noch etwas brachte Haydn aus London mit: Inspiriert durch die Hymne „God Save the King“ komponierte Haydn eine Hymne für seinen Kaiser in Wien – das berühmte „Gott erhalte Franz den Kaiser“.

DIE LETZTEN JAHRE. Der neue Fürst von Esterházy, Nikolaus II., wünschte Haydns Rückkehr, da er das Orchester wieder aufbauen wollte. Sein großes Interesse an Kirchenmusik veranlasste Haydn, einige bedeutende Messen zu komponieren. Ab 1800 nahm Haydn immer weniger an der Musik im Schloss Esterházy teil. 1804 trat er formell von seinem Posten als fürstlicher Kapellmeister zurück. Er wohnte jetzt in Wien. Alters- und krankheitsbedingt ließ sich Haydn immer seltener in der Öffentlichkeit blicken. Die Besetzung Wiens durch die Franzosen 1809 war ihm trotz der Ehrengarde, die

„All wo ich zu leben und sterben mir wünsche“

